

## **Auslandssemester in Avignon**

### **Ein Erfahrungsbericht für das Wintersemester 18/19**

#### **Vor der Abreise**

Ich habe im vierten Semester entschieden, ins Ausland zu gehen, also die Vorbereitung für das fünfte Semester ca. ein halbes Jahr vorher angefangen. Mit der Bewerbung war ich ein wenig spät, das ist aber nicht sonderlich schlimm gewesen, da immer heißer gekocht als gegessen wird. Die Wahl des Studienortes entstand eher spontan, ich habe mich vorher nicht über die Studienorte informiert. Wie es zu Avignon gekommen ist, weiß ich selbst nicht mehr, wahrscheinlich, weil es so weit südlich liegt und ich vom gutem Essen und Wetter dort ausgegangen bin.

#### **Hinfahrt**

Bin von Bremen aus direkt mit dem Zug hingefahren. Wer rechtzeitig bucht (Sparpreisfinder der DB ist zu empfehlen), bekommt ein relativ günstiges Ticket zwischen 50 und 100 Euro. Die Fahrt ist ziemlich entspannt, der TGV fährt ab Frankfurt und direkt nach Marseille, mit Halt in Avignon.

#### **Ankunft**

Die erste Woche habe ich in einem Hostel gewohnt, da ich Studi-Wohnheime eher unentspannt finde und im Vorfeld auch kein Zimmer dort gebucht habe. Es gibt unheimlich viel Papierkram in den ersten 1-2 Wochen zu regeln, die französische Bürokratie ist da nicht weniger schlimm als die deutsche. Es ist zwar nervig, aber doch einfach den ganzen Prozess zu durchlaufen. Sich (endgültig) einzuschreiben, das Learning Agreement unterzeichnen zu lassen, die Kurse rauszusuchen etc. ist schon zäh. Zum Glück gibt es ein ultra liebes und hilfsbereites Team im International Office dort, das gleich bei der ersten Ankunft eine kleine Einführung inkl. Uni-Rundgang gibt und auch den gesamten Aufenthalt über ansprechbar ist.

#### **Wohnen**

Direkt in der ersten Woche habe ich auch eine kleine WG *intra-muros*, also innerhalb der Stadtmauern gefunden und dort für 360 Euro im Monat gewohnt. Mit dem Wohngeld der CAF, welches mit relativ wenig Aufwand online beantragt werden kann, waren es dann nur noch 230 Euro. Über die Seite *appartager* oder die Kleinanzeigenseite *leboncoin* findet ihr viele nette WGs zu sämtlichen Preiskategorien. Tut euch selbst einen Gefallen und ZIEHT NICHT IN DAS WOHNHEIM LA GARIDELLE! Es ist zwar billig, erinnert von den Räumen aber eher an Maßregelvollzug als an ein Wohnheim. Auch die Einrichtung ist sehr, sehr bescheiden.

#### **Kurse**

Die Kurse zu finden ist erst einmal schwierig bis unmöglich. Als ich ankam, war von den gewählten Seminaren, welche auf meinem Learning Agreement verzeichnet waren, die Hälfte nicht existent und zu den tatsächlich stattfindenden gab es keine Kursbeschreibung. Um die Kurswahl endgültig

festzulegen und mein Learning Agreement fertigzustellen habe ich dann so ca. 3-4 Wochen gebraucht. Ich bin einfach zu so vielen Seminaren und Vorlesungen wie möglich gegangen und habe mir dann die passenden notiert. Online gibt es zwar ein Portal, dort wird jedoch (fast) nichts hochgeladen. Von zehn Seminaren haben lediglich zwei (!) den *ENT (Espace numérique du travail)* genutzt. Hilfreich ist auf jeden Fall der Online-Stundenplan, den ihr euch jede Woche anschauen solltet, da dauernd die Räume wechseln, und es vorgekommen ist, dass bei einer Klausur auf einmal der Raum leer war und in einem ganz anderen Gebäude geschrieben wurde.

Wenn ihr eine kritische, aufgeschlossene und tolerante Uni sucht, solltet ihr hier auf jeden Fall nicht studieren. Die Vorlesungen sind Vorlesungen, es gibt keine Power Point, das Geschriebene ist in Stein gemeißelt und die meisten Profs lassen auch nicht mit sich diskutieren. Ein Seminar zu frankophoner Literatur war da die Ausnahme.

### **Leben in der Stadt**

Avignon lässt sich meiner Meinung nach in *intra-* und *extra-muros* teilen, also innerhalb und außerhalb der Stadtmauern. Innerhalb wohnen so ca. 12.000 Menschen, außerhalb 80.000. Die Altstadt ist von einer 5km langen Mauer umgeben. Alles ist extrem alt, so aus dem Mittelalter. Hauptattraktion der Stadt sind der *Palais des Papes*, der Papstpalast und *Le pont Saint-Bénézet*, die berühmte Brücke von Avignon. Im Sommer gibt es das *Festival d'Avignon*, ein Theaterfestival. Da ich im WS da gewesen bin, habe ich davon jedoch nichts mitbekommen. Da die Innenstadt klein ist, kann alles in ca. 15 min. zu Fuss erreicht werden. Habe mir trotzdem ein Fahrrad gekauft (auf *leboincoin* findet ihr schöne und vor allem günstige Räder), da ich auch in der Gegend viel unterwegs war.

Außerhalb der Uni lohnt es sich, am Rhône Ufer zu picknicken, Ausflüge in die Provence zu machen, den Mont Ventoux zu besteigen (heftig guter Ausblick!) oder nach Arles zu fahren (da hat Van Gogh mal gewohnt). Auch Marseille ist in 1 ½ Stunden mit dem Zug oder Bus zu erreichen. In Avignon selbst ist nicht sooo viel zu tun. Wenn das Wetter gut ist und ausnahmsweise mal kein Mistral mit 120 km/h weht, treffen sich viele Studis am *Place Pie*, ein zentraler Platz mit mehreren Bars, zum gemeinsamen Alkoholkonsum.

### **ERASMUS Leben**

Wo ich dann auch beim nächsten Punkt wäre. Die ESN (Erasmus Student Network) Gruppe ist echt gut organisiert und veranstaltet viele Ausflüge in die Umgebung, z.B. zum *Pont du Gard* oder zum Lichterfest nach Lyon. Leider sind viele Veranstaltungen in Avignon selbst in Bars organisiert und mit Alkohol verbunden, was mir nicht so gefallen hat. Die schon viel erwähnte Erasmus „Blase“ ist auf Dauer echt nervig.

Da ich nach einer Weile andere nette Menschen aus der Stadt kannte, habe ich mich später ein wenig rausgehalten. Sehr zu empfehlen ist der AJMI Jazz-Club, dort gibt es einmal im Monat eine Jam-Session und sonst viele Konzerte, welche mit dem *Patch-Culture* der Uni (nur) 5 Euro Eintritt kosten. Wer auf klassische Musik steht, sollte auf jeden Fall die Konzerte in der *Opéra* besuchen. Auch geistliche Musik gibt es sehr viel, die Stadt hat nämlich mehrere Kirchen. Ein gutes Kino ist das *Cinéma Utopia*, dort werden viele unbekannte und interessante Filme gezeigt.

**Fazit**

Ein Auslandssemester kann echt hilfreich sein, muss es aber nicht. Wer 24/7 mit anderen ERASMUS Studis abhängt und eh nur Englisch oder Deutsch spricht, kommt nicht sehr weit. Zum Ende des Semesters habe ich mehr Französisch gesprochen und mehr mit französischen Leuten unternommen, hat leider ein wenig gedauert. Auch wenn ich Avignon als Studienort nicht empfehlen kann (vor allem nicht im Winter), habe ich in dem halben Jahr dennoch vieles gelernt. Ich würde das Semester so nicht noch einmal verbringen, trotzdem war es mit den vielen Menschen, die ich kennenlernen durfte und die Erfahrungen, die wir geteilt haben, doch eine gute Zeit.